Two Brothers and their Life

Ein Leben kann kompliziert sein

Von Dorimukyatcha

Kapitel 4: Roxas: Was bedeutet ein Kuss?

Title: Two Brothers and their Life - Ein Leben kann kompliziert sein

Author: Aku-Chan

Betareader: /// (Ich bräuchte noch jemanden, wer also Interesse hat, melden ^_^)

Widmung: ///

Pairing: AkuRoku, SoRiku

Series: Kingdom Hearts

Chapter: 4/8

Genre: Shonen-Ai, Drama, Lemon/Lime

Warning: Shonen-Ai, Lemon/Lime, OOC, Het

Disclaimer: Die Figuren gehören alle leider nicht mir, sondern Square Enix, ich habe sie mir lediglich mal geborgt. Ob ich sie auch zurückgeben will, ist eine andere Sache =P Die Story ist aber meine eigene

Author's Comment: Entschuldigt bitte, wenn diese FF keine so gute Quali hat, wie meine andere(n). Sie ist schon ein wenig älter und war meine aller erste FF zu KH.

Tut mir leid, dass erst jetzt mal wieder was von mir kommt, aber~ ich hatte so eine FF-freie Phase die nun auch überwunden ist xD Zwar lese ich FF's immer noch lieber und halte mich bei einer anderen Serie auf, aber ich darf auch meine eigenen nicht dabei vergessen und so kommt nun mal wieder ein neues Kapi

Und jetzt:

Kekse und Kuchen da lässt

mit Buch in Ecke verschwind

Have Fun^^

Roxas: Was bedeutet ein Kuss?

Als ich auf dem Schulhof stand, sah ich seine Haare schon von weitem. Diese roten Haare, die grünen Augen... ich konnte nicht schlafen, immer sah ich ihn. „Axel.“

Ich weiß nicht, was so besonders an ihm ist, aber dank ihm denk ich nicht mehr an meinen Bruder. Eigentlich dachte ich meinen Bruder mehr zu lieben als ich eigentlich durfte, doch dem war nicht so. Die ganze Zeit habe ich mich selbst betrogen, erst als Axel mich geküsst hatte war es mir klar geworden. Zwar hatte ich so getan als hätte mich der Kuss nicht direkt gestört und doch war er sonderbar gewesen. Ich war verwirrt und deshalb küsste ich Sora, doch das wollte ich nicht zugeben. Sora war entsetzt genug und da würde ich ihm das nicht erklären wollen, doch irgendwann

müsste ich das tun. Ich würde ihm nicht lange aus dem Weg gehen können, immerhin war er noch mein Bruder und wir wohnten zusammen.

Axels Anblick verwirrte mich, nun hatte ich seine gestrigen Worte verstanden. Er besuchte also unsere Schule, aber wieso kam er mit den anderen? Diese Vertrautheit mit Demyx... War Demyx nicht eigentlich mit Sora zusammen?

In meine Gedanken vertieft hatte ich kaum gemerkt, dass Zexion zu mir kam und mich auf den sich mit seinem Freund Saix streitenden Marluxia hinwies. Wütend kam Marluxia zu uns, Saix ging zu den anderen, was war bloß mit allen los?

„Dieser Sturkopf! Immer muss er recht haben!“

Mein Blick wanderte von Saix auf Marluxia, der nun vor mir stand und darauf hindeutete, dass er ins Klassenzimmer wollte. Ich nickte und betrat das Schulhaus, meine beiden Freunde folgten mir. Wieder war ich in meine Gedanken vertieft und glücklicher Weise waren beide sehr ruhige Menschen, so dass ich ihnen nichts erklären musste.

Wir saßen schon im Raum auf unseren Plätzen, als die anderen rein kamen. Naminé setzte sich wie üblich neben mich und sah mich fragend an. Hatte sie etwa schon mitbekommen, wie nachdenklich ich an diesem Tag war? Wie immer wartete sie sehr geduldig, doch ich schwieg und beobachtete die anderen. Na ja, „die anderen“ traf es nicht ganz... ich beobachtete eher Axel, wie er sich mit Demyx und Saix unterhielt. Ich sah mich im Raum um und sah, dass Riku gar nicht da war.

„Wen suchst du?“

Naminé hatte das warten aufgegeben und fragte mich. Ich sah sie an, doch irgendwie konnte ich mich nicht konzentrieren. Spürte ich etwas wirklich seinen Blick im Rücken?

„Ähm... eigentlich niemanden, das heißt... doch. Wo ist Riku?“

Naminés Gesicht hellte sich auf. Sie war anscheinend froh darüber, dass ich sie dies fragte und nichts zu Sora. „Ach so, der kleine von Axel. Der ist bei S... Kairi in der Klasse. Die drei wollten in der großen Pause zu uns kommen.“

Sag mal Roxas... was war denn gestern los? Du bist einfach gegangen und was du zu Sora gesagt hast... das warst nicht du. Deine Art... Ich hab dich wirklich noch nie so aufgebracht erlebt.“

„Ich... weiß auch nicht so recht, was los war. Irgendwie war ich total verwirrt und durcheinander, schließlich habe ich Sora geküsst. Meinen eigenen Bruder!“

Naminé wirkte so wie immer, sie fand es anscheinend nicht abartig und war auch nicht erschrocken. Sie lächelte verständnisvoll, verstand sie etwa meine Gefühle für Sora?

„Roxas... Mir war klar, dass du das irgendwann tun würdest. Aber du scheinst trotzdem nicht mit dir selbst im Reinen zu sein, oder sehe ich das falsch?“

Ich schüttelte den Kopf, wie schaffte sie es nur immer wieder mich gut zu verstehen? Inzwischen kannte sie mich besser als ich selbst.

Ungewollt ging mein Blick wieder nach vorne, wo Axel stand. „Er ist der Grund.“

Statt zu fragen, welcher Grund, nickte Naminé und sah ebenfalls nach vorne. Auch die anderen setzten sich nun, Axel am entgegen gesetzten Ende des Raums.

Eigentlich hatte ich mit völliger Ruhe gerechnet, doch konzentrieren konnte ich mich trotzdem nicht. Saix und Marluxia schwiegen sich an, was gegen ihre Gewohnheit war und es ging ein Brief quer durch den Raum, sollte der etwa in meine Richtung gehen? Mein Gedanke bestätigte sich, als dieser Brief bei mir ankam und ich sah, dass er von Axel kam. Ich faltete ihn auf und sah ein paar Worte in einer schön geschwungenen Schrift, die zu Axel gehörte: » Wollen wir nach der Stunde reden? Du siehst so bedrückt aus, ich will das nicht. «

Ich las mir diese zwei Sätze so oft durch, bis ich sie auswendig konnte. Es kam mir so

vor, als würde er mir selbst die Worte ins Ohr flüstern. Meine Antwort war ganz klar, ich dachte nicht einmal darüber nach, was ich schrieb. Ehe ich es mitbekam hatte ich den Brief mit der Antwort zurück gehen lassen. Zum Glück ließ ich Naminé immer noch mal alles kurz durchlesen und sie sagte mir, dass ich mich an der verlassenen Treppe im Flur mit ihm treffen wollte.

Die Stunde wollte gar nicht vorbei gehen, sie kam mir endlos lang vor und dann klingelte es endlich. Ich verließ als erstes den Raum, lief unbewusst an Sora, Riku und Kairi vorbei und war vor Axel da, denn dieser war unterwegs noch aufgehalten worden.

Ich sah durch das Fenster, wie viele auf die Straße vor dem Schulgebäude rannten, um in Ruhe zwischen den Stunden zu rauchen. Axel hatte sich langsam herangeschlichen, ich hatte es nicht gemerkt und er näherte sich langsam von hinten. Ich konnte von Glück reden, dass und niemand sah, denn zu meiner Überraschung umarmte er mich und drückte mich an sich. Da ich um einiges kleiner war als er, lag mein Kopf an seiner Brust. Er senkte den Kopf herunter zu meinem Ohr. „Jetzt mach doch nicht so ein Gesicht. Ich möchte nicht, dass du so einen Blick machst, obwohl ich das total niedlich finde.“

Ich spürte Axels Atem an meinem Ohr und merkte, wie mir das Blut in den Kopf schoss. „Ich... mein Bruder...“

„...kann nicht so gut küssen wie ich?“

Axels Arme waren locker um mich geschlungen, so dass ich mich drehen und meinen Kopf heben konnte. Seine grünen Augen hatten wieder diesen verführerischen Blick vom Vortag drauf. Mir blieb nichts anderes über, als unbeweglich stehen zu bleiben, gefangen von seinem Blick. Wieder senkte er den Kopf, seine Augen konnte ich immer näher kommen sehen, bis ich seine Lippen auf den meinen spürte.

Er küsste mich, schon wieder!

In der Magengegend kribbelte es, ich konnte platzen vor Glück. So ein Gefühl hatte ich wirklich noch nie und mit der Zeit merkte ich, dass sein Kuss leidenschaftlicher wurde. Seine Zunge stupste gegen meine Lippen und ich mich endlich auf Axels Bann ziehen, dann stieß ich ihn von mir weg und keuchte. Irgendwie hatte ich das Atmen vergessen... Ähm, ja... hatte ich grad wirklich Axel geküsst und das so leidenschaftlich, dass ich sogar schon das Atmen vergaß? Was war mit mir los, noch einen Tag zuvor hatte ich meinen Bruder geküsst und jetzt das?

Axel stand etwa einen Meter von mir entfernt, immer noch schaute er mit erstauntem Blick zu mir. „Wa-?“

„Ich wusste ja noch gar nicht, wie viel Kraft du haben kannst, Roxy.“

Ich sah Axel wohl ziemlich seltsam an, denn er hatte ein verführerisches Grinsen aufgesetzt, dem ich kaum widerstehen konnte.

„T-tut mir leid.“

Warum war ich eigentlich nie selbstbewusst, wenn ich wollte? Normaler Weise hätte ich mich jetzt behaupten wollen, doch in Axels Gegenwart war ich zu schüchtern.

„Es ist okay, ich hätte es vielleicht nicht so schnell angehen lassen sollen... Wollen wir dann zu den anderen auf den Hof gehen? Ich habe Riku unterwegs getroffen, er wollte noch einmal mit mir reden.“

Mir blieb nichts anderes, als zu nicken und Axel machte sich, mit mir im Schlepptau, auf den Weg.

Die anderen hatten sich auf eine Bank niedergelassen und unterhielten sich, bis wird

dazu traten. Mein Blick traf Soras, Riku ging zu Axel und zog ihn kurz an Seite. Kairi zog Demyx, Marluxia, Saix, Zexion und Naminé in ein Gespräch, es war als sollte ich mit Sora reden.

Ich merkte, wie Sora die ganze Zeit zu mir sah und zog ihn um die nächste Ecke, Axels Blick folgte uns. Ich holte tief Luft. „Sora, ich-“, weiter kam ich erst gar nicht, denn Sora stand weinend vor mir. „Roxas, ich dachte schon du hasst mich wirklich. Ich hatte Angst dich zu verlieren!“

Mein kleiner Bruder hatte einen Hundeblick aufgesetzt und die Tränen kullerten über sein Gesicht, da konnte ich es mir nicht verkneifen und nahm ihn in dem Arm. „Hey, jetzt beruhige dich doch wieder. Es ist doch gut.“

„A-aber... Wieso hast du dann diese Dinge zu mir gesagt? Du hast gesagt, du hasst mich.“

Sora hatte Recht, ich hatte echt fiese Sachen zu ihm gesagt und er war nicht sauer auf mich?

„Bist du nicht sauer oder wütend auf mich, Sora?“

Angesprochener sah mich total ungläubig an, er hatte sich inzwischen wieder beruhigt. „Sauer? Etwa auf dich? Ich könnte nie wütend oder sauer auf dich sein! Du bist mein großer Bruder und ich liebe dich!“

Sora stockte, ich machte wohl ein total dämliches Gesicht. „Äh... Ich meine ich liebe dich als Bruder. Meine anderen Gefühle...“

„...gelten Demyx. Ich find das auch gut so, ihr gehört zusammen. Das gestern, ich muss mich echt bei dir entschuldigen, ich war total verwirrt und wusste nicht was ich tat. Das ist alles seine Schuld!“

Soras Blick ruhte auf mir, er guckte immer wie ein verlorener Hund.

„Wessen Schuld?“

Mein Blick ging nach hinten, Riku und Axel waren grade um die Ecke gekommen und hatten gehört, was ich sagte. Aus dem Blickwinkel konnte ich sehen, wie Sora leicht rot wurde. Lag es etwa an Riku? Axel trat neben mich und sah zu Sora, ein Grinsen konnte er sich nicht verkneifen. „Na, habt ihr beiden wieder alles geklärt? Das ist ja nicht mit anzusehen wenn ihr nicht miteinander redet.“

Axel legte einen Arm um meine Schultern und kam näher zu mir. „Dann ist Roxas so traurig, das mag ich... ähm, mögen WIR nicht. Stimmts, Riku?“

Riku stand zwar etwas abseits von uns, aber er nickte zustimmend.

Zu viert gingen wir zurück zu den anderen, die wohl auf unsere Rückkehr gewartet hatten, als Riku und Axel zu uns gekommen waren. Sora ging zu Demyx, der ihn in den Arm nahm und Sora nickte. Alle um sie herum machten ein erleichtertes Gesicht, er hatte ihnen mit nur einem Nicken von unserer Versöhnung erzählt?

Ich ging zu ihnen hin, Zexion kam auch mich zu. „Kann ich mal kurz mit dir reden?“

Ich nickte, und Zexion sah mich voller Verwunderung an.

„Was ist Roxas?“

Fragend blickte ich ihn an, Riku lief an mir vorbei und ich drehte mich um. Hinter mir stand Axel, war ja irgendwie klar. Zexion ging zu dem Rothaarigen, die beiden entfernten sich und fingen ein Gespräch an. Seufzend ging ich doch zu den anderen und setzte mich neben Demyx, auf dessen Schoß Sora saß.

„Es soll angeblich dieses Jahr eine Schul-Halloween-Party stattfinden. Sie planen jetzt schon, dabei sind es doch noch 3 Monate bis dahin.“

Ich erkannte Kairis Stimme. Ach ja, sie war ja im Schulkomitee und musste immer mitorganisieren. Marluxia kicherte, Saix sah traurig zu ihm hin, sie hatten sich wohl

nicht wieder versöhnt.

„Wir haben doch schon fast Anfang Oktober, schon vergessen?“

Typisch Demyx... Moment mal... Das hat Riku gesagt? Vorlauter Bengel! Erst so ruhig sein und dann so etwas sagen!

Kairi stutzte. „Echt, schon Anfang Oktober? Dabei ist es doch noch so warm wie im Juli...“

Schon wieder war Soras Blick bei Riku, doch was war das für ein Blick? Saix sah zu Marluxia, dieser wiederum sah zu Zexion, der noch bei Axel stand.

Obwohl Axel und Riku neu waren, mochte alle sie. Sie haben sich innerhalb eines Tages schon eingelebt. Na ja, mir konnte es recht sein, ich mochte beide und Axel war echt nett.

Ich hörte, wie Sora zum Reden ansetzte: „Riku, du hast vorhin gesagt, dass du mit deinem Freund Axel zusammen hergezogen bist. Heißt das etwa, ihr beiden seid zusammen?“

Man konnte sehen, wie Rikus Augen sich weiteten. „Hat sich nur so angehört...“

Kam es mir nur so vor oder war Riku wirklich etwas bedrückt? Er schien irgendwie traurig zu sein, doch einen Grund hatte er wohl auch. Riku war, so wie ich ihn kennen gelernt hatte, ein sehr ruhiger und zurückgezogener Typ. Aber er war eigentlich nicht einer derjenigen, die einen auf Emo machten. Nein, Riku war definitiv kein Emo.

Es klingelte und alle machten sich auf den Weg in die Klassenräume. Riku blieb etwas zurück und ich schloss mich ihm an. „Riku, ist irgendwas? Du bist so ruhig und wirkst etwas bedrückt.“

Ich hätte ihn nicht fragen sollen und ich bereute es auch schnell, denn Riku starrte mich wütend an. „Das geht dich garantiert nichts an, kümmer dich gefälligst um deinen eigenen Kram! Dein Bruder heult sich schließlich nicht umsonst die Augen aus!“

Wieso sagte er so etwas zu mir, ich hatte ihm doch gar nichts getan, wieso war er also wütend auf mich?

Riku wandte sich von mir ab und lief vor zu Sora. Sie schienen sich ja gut zu verstehen, aber Demyx war wohl eifersüchtig. Wie kam es, dass momentan alles drunter und drüber lief?

Die anderen saßen schon alle, der Lehrer war jedoch noch nicht da. Riku stand vor Axel und redete geduldig auf diesen ein, jedoch verstand ich nicht worum es dabei ging. Seufzend setzte ich mich auf meinen Platz und sah aus dem Fenster, bis Riku energisch den Raum verließ. Axel ging ihm noch ein paar Schritte hinterher und kam kopfschüttelnd wieder zurück. „Das er aber auch immer so sensibel sein muss...“

Irgendwie wunderten sich alle, warum unser Lehrer nicht kam, bis ein Schüler kam und uns mitteilte, dass wir Ausfall hatten. Natürlich freuten sich alle, packten ein und gingen hinunter in den Hof. Axel kam auch mich und Naminé zugelaufen: „Hey ihr beiden! Was macht ihr heute Nachmittag?“

„Lernen.“

Naminé und ich antworteten im Chor. Wir sollten am nächsten Tag eine große Englischarbeit schreiben und ich konnte nicht eine einzige Vokabel, was eigentlich nichts Neues bei mir war.

„Wieso denn das?“

Zum Glück antwortete Naminé für mich, doch langsam kam sie aus sich heraus und spielte sich nicht mehr so schüchtern auf. „Tja Axel, wofür lernt man denn? Um

shoppen zu gehen, natürlich...“

„Mensch, Naminé. Es war doch eine ernsthafte Frage von Axel.“

„Genau Naminé, hör auf Roxy.“

„Roxy?!“

„Klar das klingt viel besser als Roxas.“

Meine Kinnlade klappte herunter und ich murmelte: „Das finde ich aber nicht.“

„Nicht? Okay, dann lass ich es.... Wofür müsst ihr denn nun lernen?“

Naminé ging eingeschnappt weg und ich war allein mit Axel. Irgendwie gefiel mir das gar nicht...

„Wir schreiben morgen eine 90-Minütige Englischarbeit und ich bin in Englisch eine totale Niete... schriftlich zumindest.“

Axel kam während unseres Gespräches näher. „Na ja, Englisch... wenn's weiter nichts ist. Da könnte ich dir eventuell sogar etwas helfen.“

„Echt?“

„Ja, aber... nur mit einer kleinen Gegenleistung.“

Nun war er genau vor mir und er senkte wieder den Kopf, wollte er etwa schon wieder...?

Wieso krieg ich nie Zeit zum Nachdenken oder zum Reagieren? Immer musste ich mich alles gefallen lassen, so wie jetzt. Nicht das es mir nicht gefallen würde oder so... Ich würde nur mal gerne reagieren können.

Nun stand ich schon wieder hier und Axel küsste mich mit einer Leidenschaft, die ich noch gar nicht von ihm kannte. Eigentlich kannte ich ihn noch gar nicht und ich ließ mich trotzdem von ihm küssen?

Wie schon einmal an diesem tag versuchte ich mich von Axel zu lösen, doch diesmal war er vorbereitet und hielt mich weiter fest.

Wir schrakten beide auf, als wir jemanden kommen hörten. Es waren Zexion und Marluxia. Zexion senkte den Blick und wurde rot. Marluxia jedoch sah Axel und mich an, grinste. „So, so... Roxas und Axel also~“

Meine Augen weiteten sich augenblicklich, das war mein Ende!

Axel nahm mich in den Arm und knuffte mich.

„Wa?“

„Ja, Roxas ist einfach nur süß, da kann ich einfach nicht anders.“

Ich konnte nicht verhindern, dass ich so rot wurde wie Zexion. Ich freute mich zwar, dass Axel mich als süß bezeichnete, aber es war mir auch peinlich. Hatten die beiden auch gesehen, wie Axel und ich uns geküsst hatten oder waren sie zu sehr mit sich selbst beschäftigt gewesen? Marluxia sah zu Axel, er grinste noch immer. „Und? Küsst er gut?“

Der Blick von mir und Zexion war gleichermaßen entsetzt. Seit wann war Marluxia so drauf... Zexion sah schüchtern zu Marluxia auf und zupfte an seinem T-Shirt, dieser verstand sofort.

Tbc~

~~~~~

So, nach über einem Jahr habe ich es geschafft das 4. Kapitel abzutippen und hochzuladen ^_^ Es tut mir echt leid, dass ich so lange gebraucht habe
Ich versuche jetzt mir selber ein Limit zu setzen und spätestens nach 2 Monaten immer das Nächste hochzuladen, aber versprechen kann ich nichts...

Ich hoffe es hat euch trotz allem gefallen, es ist ja immerhin länger geworden xD“
Über Feedback würde ich mich auf jeden Fall freuen~

Da Aku~~